

DEUTSCHES REICH



AUSGEBEN AM
6. DEZEMBER 1941

REICHSPATENTAMT
PATENTSCHRIFT

№ 714769

KLASSE 70a GRUPPE 402

O 24170 X/70a



Wilhelm Schäfer in Nürnberg



ist als Erfinder genannt worden.

Osmia Füllhalter-Fabrik G. m. b. H. in Heidelberg-Dossenheim

Druckfüllbleistift mit einer Minenförderklemmzange

Patentiert im Deutschen Reich vom 23. Mai 1939 an

Patenterteilung bekanntgemacht am 13. November 1941

Gemäß § 2 Abs. 1 der Verordnung vom 20. Juli 1940 ist die Erklärung abgegeben worden,
daß sich der Schutz auf das Protektorat Böhmen und Mähren erstrecken soll.

Es sind Druckfüllbleistifte mit einer durch eine zwischen Anschlügen verschiebbare Klemmhülse schließbaren Minenförderklemmzange, an die sich nach vorn ein bis in die
5 Bohrung des Spitzenkörpers reichendes Minenführungsrohr anschließt, bekannt.

Bei diesen bekannten Druckfüllbleistiften ist die Mine auf ihrem Weg durch die dem äußeren Durchmesser des Minenführungsrohres entsprechende Bohrung im Spitzenkörper, also zwischen dem vorderen Ende des Minenführungsrohres und der vorderen engeren Minendurchtrittsbohrung im Spitzenkörper nicht geführt. Dies hat zur Folge, daß
15 abgebrochene Minenteile sich festsetzen und dadurch die Wirkungsweise des Druckfüllbleistiftes stören können.

Um nun für die Mine auch innerhalb der weiteren Bohrung des Spitzenkörpers eine
20 Führung zu schaffen, besteht das Neue nach

der Erfindung darin, daß das Minenführungsrohr aus zwei mittels Zinken ineinandergreifenden und gegeneinander längs verschiebbaren Teilen gebildet ist.

Um zu verhindern, daß die Zinkenenden der
25 beiden Teile des Minenführungsrohres sich von der Mine abspreizen, wird das zweiteilige Minenführungsrohr erfindungsgemäß im Bereich der Zinken in Hülsen geführt. Vorteilhaft werden die Hülsen mit unbeweglichen
30 Teilen des Stiftes fest verbunden, um auf diese Weise die Zahl der beweglichen Teile des Stiftes herabzusetzen.

In der Zeichnung ist die Erfindung in mehreren Ausführungsbeispielen dargestellt; es
35 zeigen:

Fig. 1 einen Längsschnitt durch eine Ausführungsform eines Druckfüllstiftes, bei dem die beiden ineinandergreifenden Teile des Minenführungsrohres je zwei Zinken aufweisen,
40

Fig. 2 eine Draufsicht auf die beiden ineinandergreifenden Teile des Minenführungsrohres.

Fig. 3 einen Querschnitt nach der Linie XI-XI der Fig. 1.

Fig. 4 eine Ausführung wie Fig. 1, wobei jedes der beiden Teile des Minenführungsrohres drei Zinken aufweist.

Fig. 5 einen Querschnitt nach der Linie XIII-XIII der Fig. 4.

Fig. 6 einen Längsschnitt durch eine weitere Ausführung eines Druckfüllbleistiftes.

Fig. 7 einen Querschnitt nach der Linie XV-XV der Fig. 6.

Fig. 8 eine Ansicht des einen Teiles des Minenführungsrohres und

Fig. 9 einen Querschnitt nach der Linie XVII-XVII der Fig. 8.

Der in Fig. 1, dargestellte Druckfüllstift weist in bekannter Weise den Schaft 1 auf, an dem der Spitzenkörper 2 angesetzt ist. Der Minenbehälter 3 ist durch den Druckknopf 4 verschlossen und steht unter der Wirkung einer Druckfeder 5. In dem Boden 6 des Minenbehälters 3 ist die Minenförderklemmzange 7 eingesetzt, die mit ihren Klemmbacken 15 die Mine 10 klemmt. Die Klemmung wird dabei in bekannter Weise durch eine Klemmhülse 16 hervorgebracht. Vor der Klemmzange 7 ist ein zweiteiliges Minenführungsrohr angeordnet, dessen einer Rohrteil 17 gegenüber dem anderen im Spitzenkörper 2 befestigten Rohrteil 18 verschiebbar ist. Jeder der beiden Rohrteile 17 und 18 ist an zwei einander gegenüberliegenden Stellen längs geschlitzt, so daß je zwei Zinken 19 bzw. 20 entstehen. Die Zinken des einen Rohrteiles greifen in die Schlitze des anderen Rohrteiles. Auf diese Weise können die beiden Rohrteile ineinandergleiten, wobei der Innendurchmesser gewahrt bleibt. Es ist somit eine völlige Führung der Mine vom Boden 6 des Minenbehälters 3 bis zur Spitze gewährleistet.

Bei der in den Fig. 4 und 5 dargestellten Ausführungsform ist die Ausbildung an sich die gleiche wie in den Fig. 1 bis 3. Es sind nur in den Führungsteilen 17, 18 an Stelle von zwei Schlitzten deren drei und damit auch drei Zinken vorgesehen. Ferner ist, um ein

Auffedern an dieser Stelle zu vermeiden, eine Führungshülse 21 angebracht.

Bei dem in den Fig. 6 bis 9 dargestellten Ausführungsbeispiel ist der eine Rohrteil 7 des Minenführungsrohres ebenfalls mit drei Schlitzten 22 und dementsprechend mit drei Zinken 25 versehen, die drei Klemmbacken 23 aufweisen, welche mit einer innen kegelig ausgebohrten Hülse 24 in bekannter Weise zusammenarbeiten. Die Hülse 24 findet an dem hinteren erweiterten Ende 30 einer im Spitzenkörper 2 festgelegten Hülse 28 ihren Anschlag. In die Schlitze 22 des Rohrteiles 7 greifen die Zinken 26 des zweiten Rohrteiles 27 gleitbar ein, so daß der Innendurchmesser der beiden Rohre erhalten bleibt, wodurch eine einwandfreie Führung der Mine ebenfalls gewährleistet wird. Die Enden der Zinken 26 werden in einer mit einem feststehenden Teil des Stiftes fest verbundenen Hülse 29 geführt. Die Hülse 28 hält die Zinken 25 des Rohrteiles 7 zusammen, um ihr Aufspreizen zu verhindern.

Die Erfindung ist naturgemäß auch auf andere Druckstifte, z. B. auf solche, bei denen kein Minenvorratsbehälter vorgesehen ist, anwendbar.

PATENTANSPRÜCHE:

1. Druckfüllbleistift mit einer durch eine zwischen Anschlägen verschiebbare Klemmhülse schließbaren Minenförderklemmzange, an die sich nach vorn ein bis in die Bohrung des Spitzenkörpers reichendes Minenführungsrohr anschließt, dadurch gekennzeichnet, daß das Minenführungsrohr aus zwei mittels Zinken (19, 20 bzw. 25, 26) ineinandergreifenden und gegeneinander längs verschiebbaren Teilen besteht.
2. Druckfüllbleistift nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das zweiteilige Minenführungsrohr im Bereich der Zinken in Hülsen (21 bzw. 28, 29) geführt ist.
3. Druckfüllbleistift nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß die Hülsen (21 bzw. 28, 29) mit unbeweglichen Teilen des Stiftes fest verbunden sind.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

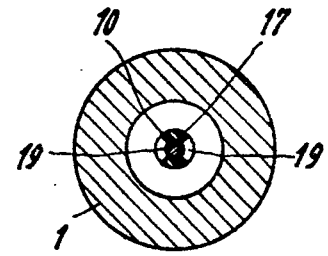
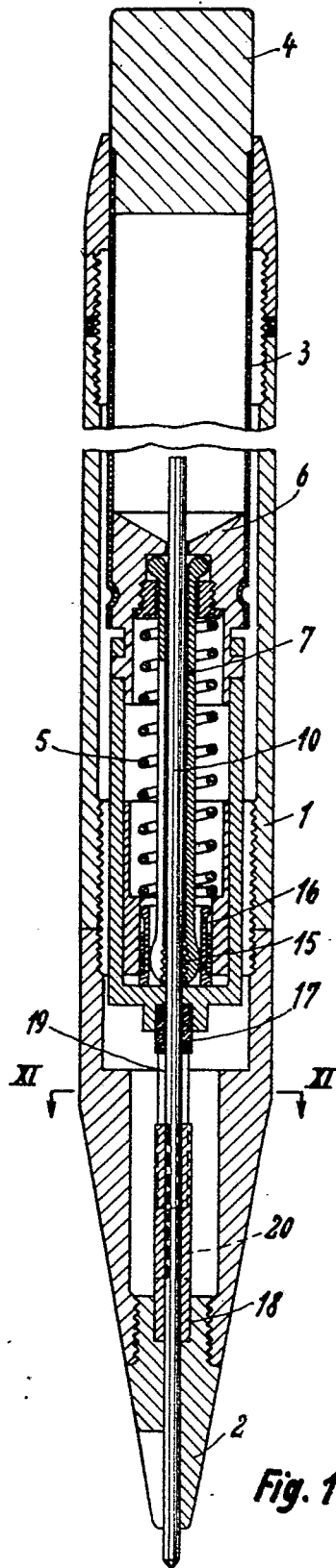


Fig. 3

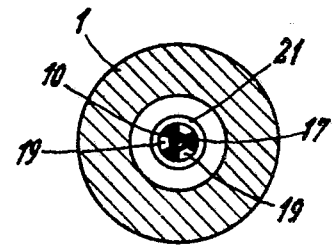


Fig. 5

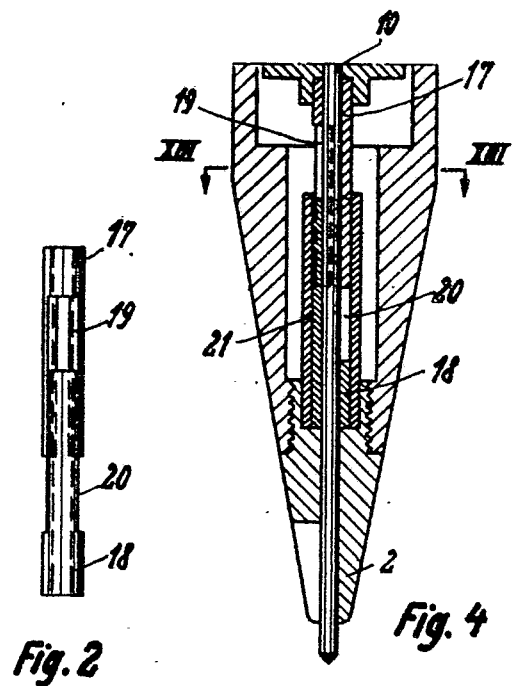


Fig. 2

Fig. 4

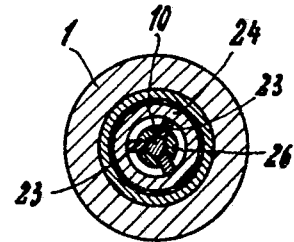
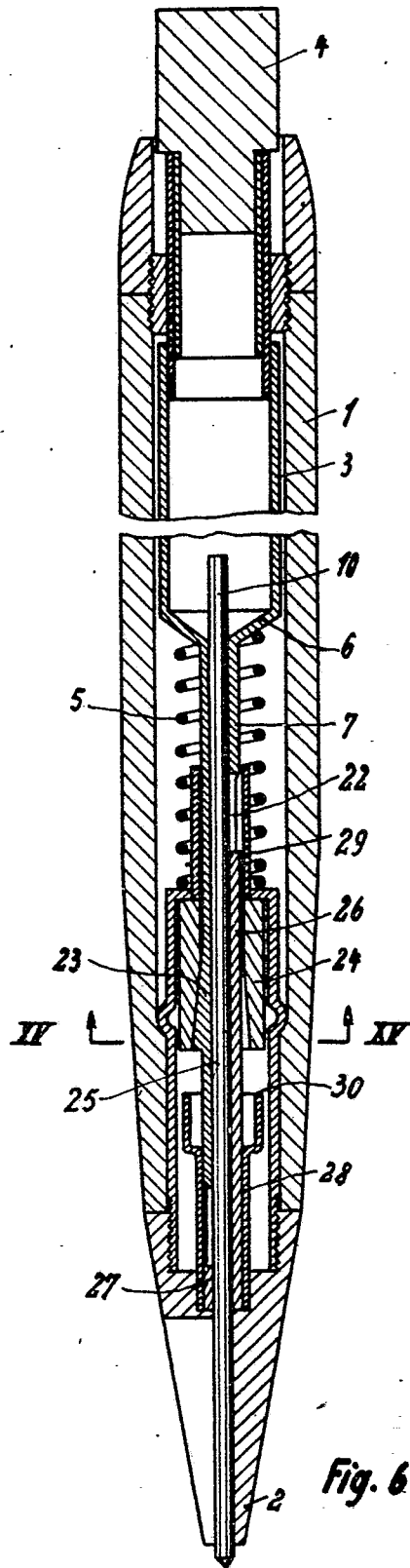


Fig. 7



Fig. 9

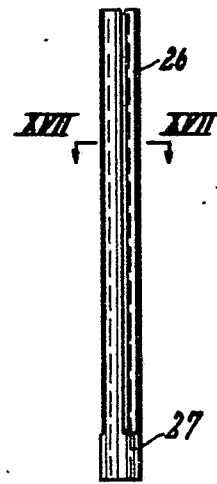


Fig. 8

Fig. 6